

nicht allein eine Entlastung, sondern auch eine rhythmische Bewegung hervorgebracht wurde. Verband man nun obendrein (Fig. 335), diese Lisenen am oberen Ende mit Blendbögen, so war eine deutliche Reminiscenz an die Säulenarkaden des Inneren gegeben und zugleich die erste Stufe des späteren Bogenfrieses erreicht. Endlich führte man neben der Basilika einen einfachen runden Glockenthurm auf, der jedoch noch ohne inneren Zusammenhang mit dem Baue stand. Die Thürme so wie die ganzen Außenmauern der Kirchen wurden in Backsteinen errichtet.

Unter den Basiliken Ravenna's stand an GröÙe und Alter der zu Anfang Dom. des 5. Jahrh. erbaute fünfschiffige Dom obenan, der im vorigen Jahrh. einen

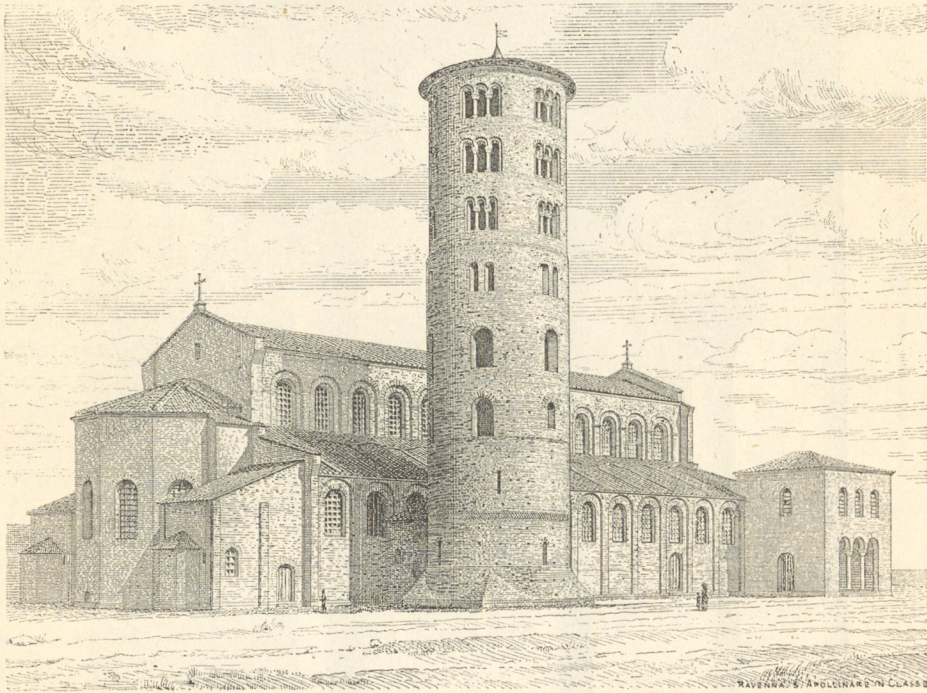


Fig. 335. S. Apollinare in Classe. (Baldinger nach Phot.)

vollständigen Umbau erleiden mußte. Von Bischof Urfus um 404 erbaut war diese «ecclesia Ursina» reich mit Mosaiken und Marmorwerken ausgestattet. Die noch vorhandenen Ambonen und der Glockenthurm stammen aus der Zeit des Bischofs Agnellus. Von der ältesten Anlage ist vielleicht nur noch die Krypta vorhanden. Bald darauf, um 430, entstand die kleine dreischiffige St. Agata, S. Agata, welche noch ihre zehn marmornen Säulenpaare mit frei korinthisirenden Kapitälern und Kämpferrauten, sowie einen Ambo bewahrt hat. Außerordentlich schmal sind die Oberfenster, sämtliche Schiffe zeigen den offenen Dachstuhl. Von S. Giovanni Batt., einer Stiftung der kunstfertigen Galla Placidia, sind nur die schönen antiken Marmorsäulen erhalten. Der runde Glockenthurm stammt aus etwas späterer Zeit. Um 425 wurde auf Geheiß derselben Stifterin die Kirche S. Giovanni Evangelista erbaut, die mit ihren 24 prächtigen antiken Marmor-

S. Giovanni
Battista.

S. Giov.
Evang.